

Berufsbezogene Weiter- bildungsinformation am Beispiel »AMS-Berufsinformationssystem« (BIS) – www.ams.at/bis

Orientierungshilfe für AMS-Vermittlungsfachkräfte bzw. Berufs- und BildungsberaterInnen

1 Einleitung

KundInnen des AMS haben oftmals den Wunsch, die Zeit der Arbeitsuche mit einer Weiterbildung zu verknüpfen. Hierfür suchen sie u. a. beim AMS nach Information und Beratung. Das AMS ist zudem einer der größten Förderer von (arbeitsmarktorientierter) Weiterbildung in Österreich und stellt auch wissenschaftlich fundierte Informationen zum Themenfeld »Weiterbildung und Verbesserung der Arbeitsmarktchancen« bereit.¹ Bedenkend, dass das Spektrum an Berufen breit ist und viel Spezialwissen unmittelbar während einer Beratung, aber auch jederzeit online zur Verfügung stehen soll, ist eine zuverlässige Quelle von Vorschlägen zur Weiterbildung ein wertvolles Instrument. Das AMS-Berufsinformationssystem (BIS)² bietet bereits seit vielen Jahren Online-Informationen zu Berufen und Kompetenzen. Die Empfehlung von berufsbezogenen Weiterbildungsthemen stellte daher eine naheliegende Erweiterung des Aufgabenportfolios des BIS dar.

Zwischen 2019 und 2021 wurde daher im Rahmen eines mehrteiligen Entwicklungsprojektes die Weiterbildungsinformation im BIS grundlegend mit dem Ziel überarbeitet, Informationen zu berufsbezogenen Weiterbildungsmöglichkeiten u. a. für AMS-Vermittlungsfachkräfte bzw. Berufs- und BildungsberaterInnen bereitzustellen. Neben dem Informationsbedarf der Zielgruppe sollten aktuelle Arbeitsmarktentwicklungen, die sich auf den Weiterbildungsbedarf auswirken oder sich in aktuellen Weiterbildungsangeboten bereits widerspiegeln, berücksichtigt werden.

Der vorliegende Beitrag skizziert Kontext und Methodik des Entwicklungsprojektes und gibt einen Überblick über zentrale Herausforderungen, gefundene Lösungen und Lessons Learned.

2 Bedarf an berufsbezogener Weiterbildungsinformation

Personen, die sich in Österreich weiterbilden möchten, steht ein breites Spektrum an Angeboten zur Verfügung, das von betriebsinternen Einschulungen und Trainings, von Seminaren, Kursen und Lehrgängen diverser öffentlicher und privater Bildungseinrichtungen bis hin zu geförderten Umschulungen und dem Nachholen von Bildungs- und Berufsabschlüssen reicht. Neben der Möglichkeit zum Erwerb formaler Bildungsabschlüsse an staatlich anerkannten Bildungseinrichtungen gibt es auch zahlreiche Weiterbildungsoptionen außerhalb des Schul-, Berufsbildungs- und Hochschulsystems (nicht-formale Bildung). Zudem besteht die Möglichkeit des informellen Lernens z. B. via Selbststudium.³

Laut dem Adult Education Survey (AES) 2016/2017 der Statistik Austria waren im Jahr vor der Erhebung 1,8 Millionen Menschen oder 37,5 Prozent aller 25- bis 64-jährigen Erwachsenen in Österreich auf der Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen. Unterstützung bei der Orientierung in der breiten Angebotspalette und beim Herausfiltern arbeitsmarktrelevanter Weiterbildungen, die dazu beitragen ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern, bietet auch das AMS. Etwas mehr als 313.000 (12,8 Prozent) aller Informationssuchenden nutzen laut AES-Informationenquellen bzw. Beratungsstellen des AMS zur kostenfreien Information. Personen mit niedrigen Bildungsabschlüssen waren dabei deutlich weniger aktiv (nur 19,6 Prozent Personen mit maximal Pflichtschulabschluss, 27,5 Prozent mit maximal Lehrabschluss), als Personen mit höherer Bildung (Personen mit AHS/BHS-Abschluss: 46,8 Prozent, Personen mit hochschulischer oder hochschulverwandter Ausbildung: 64,1 Prozent). Beinahe jede fünfte Person mit maximal Pflichtschul- oder Lehrabschluss scheidet jedoch bei ihrer Informationssuche.⁴

Vor dem Hintergrund des Lifelong Learning (LLL), mit dem die berufliche Weiterbildung und Umschulung von Erwachsenen verknüpft ist, gewinnen auch die lebensbegleitende Bildungs- und Berufsberatung sowie die Bereitstellung von Informationen zu Weiterbildungsanforderungen auf dem Arbeitsmarkt und

¹ Vgl. www.ams.at/arbeitsuchende/aus-und-weiterbildung/so-foerdern-wir-ihre-aus-und-weiterbildung-#wien, www.ams.at/arbeitsuchende/aus-und-weiterbildung/berufsinformationen#wien und BMA 2021, Seite 136 f.

² www.ams.at/bis.

³ Vgl. Statistik Austria 2018, Seite 11.

⁴ Vgl. ebenda, Seite 36 f. und Seite 95 ff.

entsprechenden Bildungsangeboten an Bedeutung. Laut einer 2018 durchgeführten Online-Befragung von Berufs- und BildungsberaterInnen erachten 96 Prozent der Befragten angesichts der zunehmenden Informationsvielfalt die Orientierung im Informationsdschungel als eine zentrale Herausforderung ihres Berufes. Die BeraterInnen sehen sich insbesondere auch durch die Notwendigkeit gefordert, ihr Wissen über passende Bildungsangebote für verschiedene Zielgruppen ständig auf dem Laufenden zu halten.⁵

3 Methodik

Zwischen 2019 und 2021 wurde die Weiterbildungsinformation im BIS in mehreren Entwicklungsprojekten grundlegend überarbeitet, um neben beschäftigten und arbeitsuchenden Personen insbesondere AMS-BeraterInnen bzw. Berufs- und BildungsberaterInnen eine Orientierungshilfe über berufs(-gruppen-)bezogene Weiterbildungserfordernisse und Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten.

Zu Beginn wurden dafür bereits vorhandene Aus- und Weiterbildungsinformationen pro BIS-Beruf untersucht und auf ihre Aktualität hin überprüft. Zudem wurden mittels Desktop-Recherche Weiterbildungsinformationen ausgewählter nationaler und internationaler Berufs- und Bildungsinformationsmedien analysiert und einschlägige Studien sowie Online-Informationen konsultiert. Unter Berücksichtigung inhaltlicher und formaler Vorgaben (wie z. B. der Online-Tauglichkeit, der zahlenmäßigen Beschränkung der Weiterbildungshinweise oder der »Kompatibilität« mit bereits vorhandenen Inhaltskategorien) und dem Wunsch nach der Nutzung der bestehenden AMS-Kompetenzklassifikation wurde ein Konzept erarbeitet und in zwei Workshops mit AMS-VertreterInnen verfeinert. Im Resultat wurden vier Bereiche für BIS-Weiterbildungsinformationen definiert:

- Fachliche Weiterbildungen zur Vertiefung/ Aktualisierung beruflicher Kompetenzen.
- Fachliche Weiterbildungen zur Verbesserung beruflicher Aufstiegsperspektiven.
- Bereichsübergreifende berufsrelevante Weiterbildungen.
- Relevante Weiterbildungsveranstalter.

Diese vier Bereiche wurden auf Grund folgender Gesichtspunkte gewählt:

- **Fachliche Weiterbildungen zur Vertiefung/ Aktualisierung beruflicher Kompetenzen:** Die Idee zu dieser Kategorie entsprang einerseits der Arbeitsmarktkrise 2009, als Firmen mit veralteten Fertigkeiten ausschieden, andererseits dem Umstand, dass die Jobsuche ab einem bestimmten Alter immer schwieriger wird und viele Firmen über fehlende Qualifikationen der beim AMS vorgemerkten arbeitsuchenden Personen klagten. Die beruflichen Kompetenzen auf den neuesten Stand zu bringen erhöht die Arbeitsmarktchancen drastisch, da dadurch auch Lernbereitschaft dokumentiert wird.

- **Fachliche Weiterbildung Aufstiegsperspektiven:** Zielpersonen sind hier eher BerufsinhaberInnen als BerufsberaterInnen, mit dem Ziel, die Eigeninitiative zu unterstützen und berufliche Perspektiven aufzuzeigen.
- **Bereichsübergreifende Weiterbildung:** Kommunikation, Kreativität, lösungsorientiertes Denken und Zusammenarbeit mit verschiedenen Bereichen innerhalb und außerhalb des Unternehmens werden immer wichtiger, um komplexe Herausforderungen im Arbeitsleben bewältigen zu können. Sie wurden daher pro Beruf konkretisiert, so z. B. Themen wie KundInnenbetreuung, Qualitätskontrolle, Verkaufstechniken, Arbeitssicherheit, Fachsprachen, EDV und Datensicherung sowie Projekt- und Zeitmanagement.
- **Weiterbildungsveranstalter:** Die Auswahl setzte auf stabil agierende Veranstalter, da eine Aktualisierung der Daten nur mittelfristig stattfinden sollte. Da die Information auf Berufe zielt, sind die Innungen und Berufsvertretungen oftmals Organisationen, die berufsspezifisch gezielte Weiterbildung anbieten.

Entlang dieser Inhaltskategorien wurden weiterbildungsrelevante Kompetenzbereiche bei Bildungsanbietern, aus Datenbankabzügen von Kooperationspartnern (z. B. www.studienwahl.at) und aus AMS-Broschüren (»Zukunft Weiterbildung« – enthielt auch Ergebnisse einer Unternehmensbefragung zu Weiterbildungsvorhaben und Weiterbildungsthemen) ermittelt.

4 Herausforderungen

Da die Befähigung zur Ausübung eines Berufes über verschiedene Ausbildungswege, die mit unterschiedlichen Qualifikationsniveaus verbunden sind, erworben werden kann (z. B. Lehre, Ausbildung an BMS/ BHS), mussten für die Weiterbildungsinformation eines BIS-Berufes zum Teil unterschiedliche Qualifikationseinstiegsniveaus mitbedacht werden. Es sollten nur an das vorhandene Qualifikationsniveau direkt anschließbare Weiterbildungen berücksichtigt werden, um eine hohe Relevanz der Weiterbildungsempfehlungen zu gewährleisten.

Auch musste die breite Angebotslandschaft beruflicher Weiterbildungen, in der sich inhaltlich Gleiches oft mit unterschiedlichen Labels präsentiert und die Vielfalt der Anbieter kaum überschaubar ist, grob strukturiert und nach definierten Kriterien abstrahiert und geclustert werden. Um eine überschaubare Anzahl an weiterbildungsrelevanten Kompetenzbereichen für einen BIS-Beruf bereitstellen zu können, wurden die Inhalte gleichartiger Bildungsangebote etwas verallgemeinert und in entsprechende Kompetenzbegriffe »übersetzt«. Diese Form der Aufbereitung ermöglichte in Zusammenschau mit Stelleninseraten, gesetzlich vorgesehenen Weiterbildungen usw. eine Selektion besonders berufs- und arbeitsmarktrelevanter Kompetenzvermittlungsbereiche. Für den Beruf »GärtnerfacharbeiterIn« wurde z. B. CAD-Gartenplanung als mögliches Weiterbildungsfeld zur Aktualisierung beruflicher Kompetenzen aufgelistet.

Für den Verweis auf überfachlich relevante Kompetenzen wurde mit einer Auswahl an relativ gleichbleibenden Kompetenzbegriffen (z. B. Fremdsprachen, Zeitmanagement) gearbeitet.

Bei den Weiterbildungsveranstaltern standen die Seriosität der Anbieter, die Berufsbezogenheit und die Qualität der Weiter-

⁵ Vgl. Taschwer et al. 2019, Seite 79.

Berufsinformationssystem

SozialwissenschaftlerIn

Haupttätigkeiten

SozialwissenschaftlerInnen beschäftigen sich mit gesellschaftlichen Fragestellungen und untersuchen diese mit quantitativen oder qualitativen Methoden. Konkrete Themen, die sie analysieren, sind beispielsweise Sozialstrukturen, Arbeit, politische Partizipation, Organisationen, Geschlechterbeziehungen, Meinungs-, Markt- und Konsumforschung, Migration, Alltag.

Beschäftigungsmöglichkeiten

SozialwissenschaftlerInnen sind an Universitäten, bei staatlichen oder privaten Forschungseinrichtungen sowie bei Interessenvertretungen und bei politischen Parteien beschäftigt. Berufliche Möglichkeiten gibt es darüber hinaus in der öffentlichen Verwaltung, bei Markt- und Meinungsforschungsinstituten, bei Wirtschaftsunternehmen, bei NGOs (Nichtregierungsorganisationen), bei karitativen Organisationen, im Bereich Publizistik (Zeitungen, Hörfunk- und Fernsehanstalten, Verlage) in der Öffentlichkeitsarbeit, im Personalwesen und in der Erwachsenenbildung.

Ausbildung, Weiterbildung, Qualifikation

Typische Qualifikationsniveaus

- Akademischer Beruf

Ausbildung

Universitätsstudien

- Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften
 - Geistes- und Kulturwissenschaften
 - Sozialwissenschaften

Weiterbildung

Fachliche Weiterbildung Vertiefung

- Data Mining
- Evaluation
- Gender-Studies
- Informationsmanagement
- Interviewführung
- Marktforschung
- Psychologie
- Qualitative Forschungsmethoden
- Quantitative Forschungsmethoden
- Sozialpolitik
- Statistik

Fachliche Weiterbildung Aufstiegsperspektiven

- Spezielle Aus- und Weiterbildungslehrgänge - Gesundheit, Soziales, Pädagogik
- Projektmanagement-Ausbildung
- Zertifikat WissensmanagerIn
- Gender-Mainstreaming-Zertifikat
- Bildung und Erziehung (FH)
- Wirtschaftswissenschaften (Uni)
- Bildung und Erziehung (Uni)
- Sozialwissenschaften (Uni)
- Spezielle Aus- und Weiterbildungslehrgänge – Fachspezifische Universitäts- und Fachhochschullehrgänge

Bereichsübergreifende Weiterbildung

- Datensicherheit
- Fremdsprachen
- Projektakquisition
- Projektmanagement
- Statistikprogramme
- Teammanagement

Weiterbildungsveranstalter

- Betriebsinterne Schulungen
- Österreichische Gesellschaft für Soziologie (ÖGS)
- Institut für die Wissenschaften vom Menschen
- Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
- Österreichische Akademie der Wissenschaften
- Fachmesse- und Tagungsveranstalter
- Erwachsenenbildungseinrichtungen (z. B. BFI, WIFI, diverse Anbieter)
- Fachhochschulen
- Universitäten

Quelle: AMS / BIS, <https://bis.ams.or.at/bis/beruf/SozialwissenschaftlerIn-979>

bildungsangebote im Vordergrund: Je »berufsbezogener« die Angebote eines Anbieters waren, desto früher wurde dieser gelistet.

Im Rahmen der »Weiterbildung zur Verbesserung der beruflichen Aufstiegsperspektive« sollten Möglichkeiten einer Höherqualifizierung aufgezeigt werden, die neue berufliche Perspektiven eröffnen. Bei Berufen, die über verschiedene Qualifikationsniveaus zugänglich sind, mussten für alle Qualifikationsniveaus des Berufes direkt anschließbare Weiterbildungsangebote gefunden werden. Bei Anlern- und Hilfsberufen wurden hier z.B. außerordentliche Lehrabschlussprüfungen angeführt, bei Lehrberufen häufig die Meisterprüfung, bei anderen Berufen konnten dies etwa Kollegs oder FH-Angebote für Berufstätige sein. Zertifikaten kam in dieser Kategorie eine besondere Rolle zu, weil sie einerseits auf gesetzlich erforderliche Weiterbildungen hinweisen können, andererseits am Arbeitsmarkt gefragte Zertifikate darstellen und damit zu einer verbesserten Beschäftigungsfähigkeit beitragen können (z.B. SAP-Zertifikate für KalkulantInnen).


5 Lessons Learned

Es mussten einerseits Zugeständnisse bezüglich des Detailliertheitsgrades der angeführten Weiterbildungsinformationen gemacht werden (statt Auflistung z.B. konkreter Schweißverfahren wurden Überbegriffe wie »Schweißzertifikate« verwendet), andererseits musste in allen Kategorien eine zahlenmäßig Beschränkung der Auswahl vorgenommen werden, um die Information für NutzerInnen möglichst überschaubar zu halten. Ein mittlerer Abstraktionsgrad der Weiterbildungsthemen und übergeordnete Kompetenzbegriffe erwiesen sich als am besten geeignet, um ausreichend konkrete, also nicht zu detaillierte Weiterbildungsfelder aufzuzeigen.

Die Definition von Arbeitsregeln für die Auswahl der Weiterbildungsthemen und deren Reihung innerhalb der einzelnen Kategorien sowie für die Verwendung aussagekräftiger Überbegriffe für Gruppen von Bildungsangeboten erwies sich als überaus wichtig. So konnte bei den Weiterbildungen generell auf »Spezielle Aus- und Weiterbildungslehrgänge – Wirtschaftliche und kaufmännische Berufe« hingewiesen werden. Durch eine Verlinkung zu einer Liste konkreter Lehrgänge für diesen Bereich wird künftig eine berufsübergreifende Information über konkrete Weiterbildungslehrgänge an anderer Stelle im BIS bereitgestellt.

Die Bereitstellung von Weiterbildungsinformationen in leicht abstrahierter Form gewährleistet daher einen überschaubaren Aktualisierungsaufwand, der bei konkreteren Verweisen relativ hoch wäre.

6 Literatur

- Bliem, Wolfgang (2019): Schöne, neue (Arbeits-)Welt? Implikationen für die Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf. Internet: www.ibw.at/resource/download/2019/ibw-kurzbericht-schoene-neue-arbeits-welt.pdf.
- Bundesministerium für Arbeit (2021): Aktive Arbeitsmarktpolitik in Österreich 2014–2021. Dokumentation. Internet: www.bma.gv.at/dam/jcr:b8ea790e-fbe8-4aac-8515-6ff0a5165f0b/FINAL_Aktive%20AMP%20in%20%C3%96sterreich%202014%20-%202021_Dokumentation.pdf.
- Fuchs, Philipp / Fuchs, Stefan / Hamann, Silke (2017): Weiterbildungsberatung. Variationen in der Umsetzung eines neuen Dienstleistungsangebots der Bundesagentur für Arbeit. In: Zeitschrift für Weiterbildungsforschung. 40. Jahrgang. Heft 3/2017. Seite 321–338. Internet: www.die-bonn.de/zfw/32017/offenheit.pdf.
- Löffler, Roland / Mayerl, Martin (2020): Vocational Education and Training for the Future of Work: Austria. Cedefop ReferNet Thematic Perspectives Series. Internet: http://libserver.cedefop.europa.eu/vetelib/2020/vocational_education_training_future_wor_k_Austria_Cedefop_ReferNet.pdf.
- Steiner, Karin / Kerler, Monira (2017): AMS report 123/124: Trends und Bedarfe in der österreichischen Bildungs- und Berufsberatung. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12233.
- Statistik Austria (2018): Standard-Dokumentation. Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zur Erhebung über Erwachsenenbildung (Adult Education Survey, AES). Internet: www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=119349.
- Taschwer, Mario / Steiner, Karin / Flotzinger, Michael (2019): AMS report 138/139: Bedarfe und Trends in der Bildungs- und Berufsberatung für Jugendliche und junge Erwachsene. Zielgruppen- und Bedarfsanalyse mit Fokus auf außerschulische Jugendliche (NEETs). Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13089. 

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Anschrift der Autorinnen

Mag.^a Karin Hackensöllner-Ali
AMS Österreich, Abt. ABI
Treustraße 35–43, 1200 Wien
Internet: www.ams.at

Mag.^a Heidemarie Müller-Riedlhuber
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung
Leebgasse 46/1, 1100 Wien
Internet: www.wiab.at

Alle Publikationen der Reihe AMS info können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Qualifikationsstrukturbericht, AMS-Praxishandbücher) zur Verfügung – www.ams-forschungsnetzwerk.at.

Ausgewählte Themen aus der AMS-Forschung werden in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder bei der Communicatio bestellt werden. AMS report – Einzelbestellungen € 6,- (inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten).

Bestellungen (schriftlich) bitte an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Internet: www.communicatio.cc

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43, 1200 Wien

Mai 2022 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn

